

prall!

Doppelsondersonnennummer

0.- ÖS

03 aus 97

P.b.b.

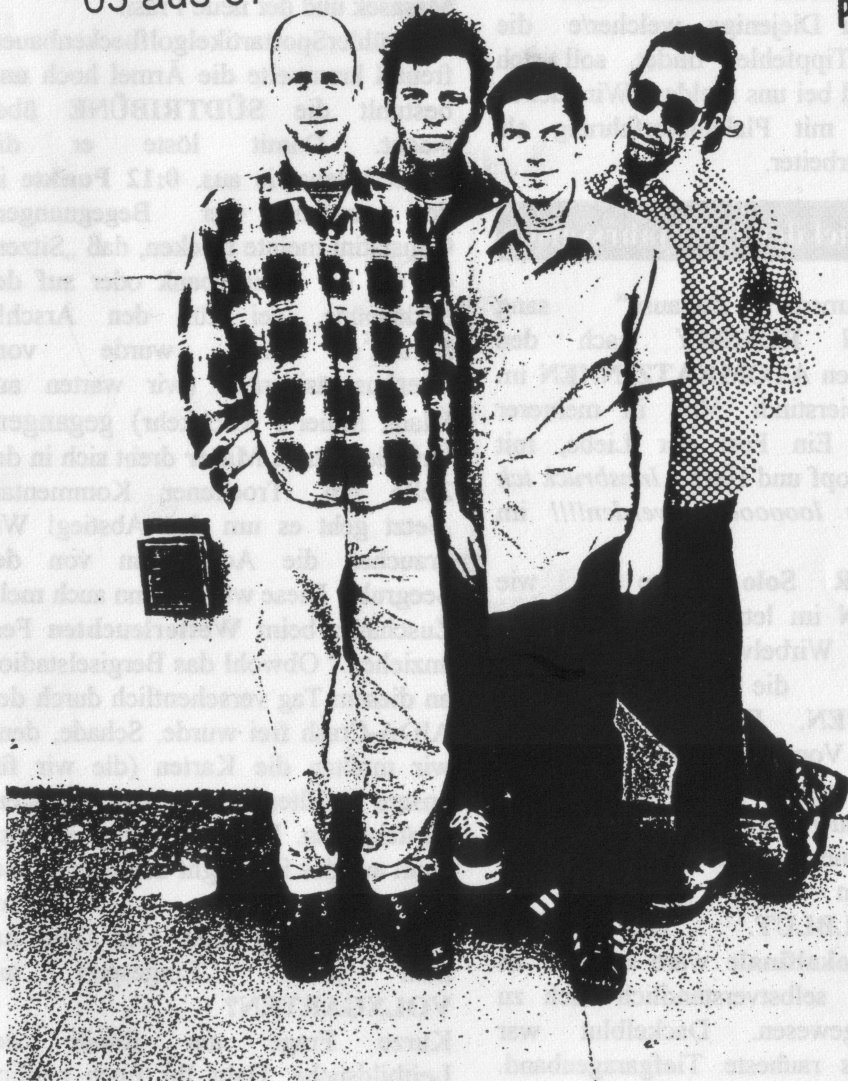


Photo: Gail Butensky

FUCK: Bericht im Blattinneren



EditoriDREI

Wir teilen höflichst mit, daß niemand aus der Adressenkartei hinausgeflogen ist - das Tippfehlerfieber krassiert wieder und Der- oder Diejenige, welcher/e die meisten Tippfehler findet, soll sich umgehend bei uns melden. Wir suchen Lektoren mit Plakatiererfahrung als freie Mitarbeiter.

Nachspiel der Frühjahrssaison

„Willkommen Zuhause“ sang **TILMAN ROSSMY** nach den bezauberten **ATOMKATZINNEN** im vollen Bierstindl. Voll in mehrerer Hinsicht. Ein Fest der Liebe, mit vollem Kopf und Herz - *Innsbruck ich will dich loooooos werden!!!!* im Chor!

FOKKER Solo fetzte so wie **POPKEN** im letzten Jahr - frischer punkiger Wirbelwind des Nordens. Danach die **GOLDENEN ZITRONEN**. Diese waren nicht schlecht. Vom Punk zum politischen Avantgardegefetze. Dieses Konzert sorgte auch bei uns für lange Diskussionen - und es war gut so!

Wo zum Teufel wart Ihr bei **DACKELBLUT**. Das fade **Europapokalfinale** wäre bei uns an der Bar selbstverständlich auch zu sehen gewesen. Dackelblut war Hamburgs rauheste Tiefgaragenband. & ne gute **PAADIE** - und stank nicht so wie Innsbrucks bekanntester Fischmarkt - der seltsamer Weise nicht am Hafen,

sondern vor dem subventionierten StAADtcafe stattfindet. Dann waren noch die Prüfungen, Tanzkurse, usw....., das „**Zamhockn**“ im unbestuhlten Bergiselstadion, der Fall Goldberger, die Verpflichtung von Raucher-Marasek und der neue Präsi: KitzbühlerSportartikelgolfbeckenbauer freund krepelte die Ärmel hoch und bestuhlt die **SÜDTRIBÜNE** über Nacht. Damit löste er die Niederlagenserie aus. **0:12 Punkte** in den ersten vier Begegnungen. Constatini meinte trocken, daß „Sitzen, ob auf der Trainerbank oder auf der Südtribüne, sei für den Arsch!“ Sprach's und wurde vom Interimspräsidenten (wir warten auf Klaus Maier's Rückkehr) gegangen. Und der **Klaus Maier** dreht sich in der Zelle um. Trockener Kommentar: „Jetzt geht es um den Abstieg! Wir brauchen die Achterbahn von der Seegrube. Diese würde dann auch mehr Zuschauer beim **Wetterleuchten** Fest anziehen.“ Obwohl das Bergiselstadion an diesem Tag versehentlich durch den **AIDA-Crash** frei wurde. Schade, denn wir mußten die Karten (die wir für unsere Eltern besorgt hatten) zurückgeben. Deshalb freuten wir uns dann auf das Highlight des Innsbrucker Sommer's - Hildes Garten**KULTUR**schau. Das Geld hat man ja - Eingespart am **VOLXGARTEN?**

Kurze Frage am Rande der Leitbildsuche: Habt Ihr Euch endlich tot getanzt? uns, oder wen, oder was!!!

Herbst wäre super - Endlich was für Und so nachgedacht: Ein Innsbrucker

und wir haben gelernt: Unser Außenminister ist eine Vollschüssel!

Die SALONisten kommen:

Samstag 06.09.

trocken # resektlos # brutal # anarchistisch

1991 im Fasching hat alles angefangen: damals bei Ö3 die erste Sendung !
Mittlerweile seit 1995 auf der Frequenz von FM4 (101,4 oder 102,5 megaHERZ)
befördert, hat sich die allwöchentliche RadioOrdination SALON HELGA
zu einer KULTsendung entwickelt.

Christoph GRISSEMANN - das offizielle Gesicht zur Mondlandung 1967 - &
Dr.Dr.Dr. Dirk STERMANN - der Deutsche, den die Donau angespült hat -
sind auf Ihrem steinigen Weg von Unten nach Oben wohl nicht mehr zu bremsen.

In Ihrem TV Debüt mit der Roadshow "FRAU PEPI UND DIE BUBEN" (1996)
besuchten die zwei Wortjongleure die skurilsten Österreicherinnen,
in der Fernsehversion Ihrer FM4 ProletenDienstagsMitternachtsTalkshow
"Radio Blume" mit Titel "BLUME ODER BLECH" spiegelt sich Ihr gestörtes
Verhältnis zu den sonst in der Fernsehkiste flimmernden Unterhaltungs-
Single- und Talk - Shows deutlich wieder.

Perfekt unprofessionell, mit grenzgenialen Gags gespickt, zeigt das geschmacklose
Humor-Ehepaar in "DIE SCHÖNE SHOW" die TV mässige Aufarbeitung der im
RadioSALON ausgefeilten Witze. Die filmische Synchronisation des Orginaltones
der Krimiserie Derrick mit Grisse- & SterMann gilt schon jetzt als legendär.

"Ich habe Angst", meldet Grissemann, "am liebsten wäre mir es würde alles so
weitergehen. Nur SALON HELGA darf nicht sterben!"

Dirk: "Küss mich hart und schnell, du alles Protektionsluder"

"Ich liebe dich, du Eulensarsch" ätzt Christus

Dirk: "Ich liebe Dich"

"DU AUCH ?"

Nach verordneter 2-monatiger kreativer Sommerpause kommen die beiden
Radiodreckschleuderer, bevor sie von Rundfunk und Fernsehen kaputt
gemacht werden, nun zum 3.Mal nach Innsbruck.

Das OPEN AIR im Bierstindl Gastgarten findet bei Einbruch der Dunkelheit
und bei jedem Gewitter statt, Regenschirme sind strengstens verboten !

Vorverkauf in allen Hypobanken Tirols

Eintritt: S 139.- per Erlagschein

Abendkassa: S 199.- bare Münze

STEREO TOTAL - das ist Lieblingsmusik

STEREO TOTAL sind eine Berliner Band, Francoise Cactus und Brezel Göring
haben sich vor ein paar Jahren beim Einkaufen kennengelernt.

Er wohnte im Ostteil, sie im Westteil derselben Straße, und dann standen
sie sich im Supermarkt gegenüber. Seither gibt es Stereo Total.

"MONOKINI" das aktuelle, zweite Album hat einiges von Achterbahn.

Auf der Grundlage Beat-orientierter Chansons geht es ohne langes Fackeln
zu Punkrock, Electropop und elektronischer Frickelei. Stereo Total wuseln
durch die Zeitzonen, um in Ihren Songs Musikstile zusammenzubringen,
die sich sonst nie begegnen würden.

Lässiger Sixties Trash - Super Beat Chansons - Herzallerliebster Spass Pop
der Soundtrack zum wiedervereinigten Berlin nahe der Jahrtausendwende
und alles durch ihren höchstpersönlichen Wolf gedreht.

exklusiv für die Leser dieser PRALL Sommerausgabe gibts eine Doppelseite über "die vielleicht beste Band der Welt" so sprach der FM4 - BLUMENAU

erstellt von Felix BAYER

Die Geschichte von Tootronic

1993/ Anfang 1994: Bandgründung von Tootronic (benannt nach einem Gameboy-Vorläufer) durch die Hamburger Punkmusiker Jan Müller (Baßgitarre) und Arne Zank (Schlagzeug), beide ex- Meine Eltern/ Punkarsch, und dem aus dem badischen Offenburg via Freiburg im Breisgau zugezogenen Gitarristen und Sänger Dirk von Lowtzow. Erste Auftritte in Hamburg führen dazu, daß in Hamburger Kneipen zunehmend der Name Tootronic gewispert wird. Junge Menschen finden eine Lieblingsband, die konsequente Engerwe-T-Shirts-Trainingsjacken-Cordhosen-Bekleidung würdigt, die vorbildliche Höflichkeit der Ansagen bewundert, Tootronic-Zeilen finden sich auf Häuserwände gesprüht und in Schulbänke geritzt, der Fanclub 'Megatronic' gegründet, der das Fanzine 'Masterplan' herausgibt.

1994: Die erste Tootronic-Single erscheint auf dem bandeigenen Rock-o-ronic-Label: 4 Lieder, kompromißlos im Zwei-Spur-Verfahren im Proberaum aufgenommen, bei denen nicht stört, daß man die Texte stellenweise nicht versteht, da die Lieder so viel Energie und Melancholie zugleich in sich tragen. Enthalten sind erste Versionen von „Meine Freundin Und Ihr Freund“, „Wir Sind Hier Nicht In Seattle, Dirk“, „Hamburg Rockt“ und „Letztes Jahr Im Sommer“. Jochen Distelmeyer von Blumfeld schnappt den Songtitel „Ich Möchte Teil Einer Jugendbewegung Sein“ von Tootronic auf und baut ihn in den Song 'Sing Sing' ein. Dirk singt ihn auf Blumfelds LP. L'Age D'Or übernimmt den Versand der Single und des Jugendbewegungs-T-Shirts. Erste Tourneen, in NRW und Hessen mit 5 Freunde, in Norddeutschland und Österreich mit Blumfeld, wobei gerade letztere Tour große Aufmerksamkeit und neue Fans beschert, Christoph Gürk stellt die Tocs in Spex vor, Fanzines bejubeln die Single.

1995: „Digital ist besser“, ihre Debütplatte, auf die sich vor einem Jahr nahezu jeder einigen konnte, stellt in seiner rüddigen Unmittelbarkeit das wahrscheinlich beste Stück deutschsprachiger Poptmusik ever dar.“ (Chelsea Chronicle 6/96) Die in wenigen Wintertagen im Soundgarden-Studio aufgenommene erste LP/ CD erscheint bei L'Age D'Or und setzt einen Meilenstein des Underground-Pop in Deutschland. Treibend punziges Sloganeering (Jugendbewegung, Masterplan, Digital Ist Besser) und verzerrte Abgrenzung von deutscher Alltagskultur (Freiburg, Samstag Ist Selbstmord, Hamburg rockt) treffen einen Nerv sowohl bei Pop-Intellektuellen, die darin den Ausdruck einer neuen Generation sehen, als auch bei eben dieser Generation, jungen Menschen, die sich mit Tootronics Wut identifizieren können, aber auch bewegt sind von der leicht sentimental Melancholie von „Drüben Auf Dem Hügel“, „Letztes Jahr Im Sommer“, oder dem wunderbaren „Die Idee Ist Gut, Doch Die Welt Noch Nicht Bereit“. Daß die Platte so trashig heringerzot klingt und doch die Melodien so eingängig sind, verstärkt den Eindruck, den sie macht. Und wem das nicht weird genug ist, der hat ja noch die wirr-jaulend-sympathische Songvignetten von Schlagzeuger Arne.

Nach einer 14-tägigen „Headline-Tour“ (Powerline) im deutschsprachigen Raum und einigen Festivals im Sommer erscheint nicht nur Arne Zanks Cassette „Die Mehrheit Will Das Nicht Hören, Arne“ (Eigenvertrieb), sondern zum Erstaunen aller Beobachter bereits im Juli das zweite (Mini-) Album der Tocs. „Nach Der Verlorenen Zeit“ auf L'Age D'Or/ RTD. Sie führt das Prinzip „Platten machen wie Tagebuch schreiben“ ein, denn auf ihr reagieren Tootronic in selbstreflexiven Statements auf die Rezeption der Band (Ich Bin Neu In Der Hamburger Schule, Ich Muß Reden, Auch Wenn Ich Schweigen Muß, „Es Ist Einfach Rockmusik“, 'Hauptsache Ist'). Andererseits sind da die berührenden persönlichen Stücke über Freundschaft, wie 'Du Bist Ganz Schön Bedient', 'Gott Sei Dank Haben Wir Beide Uns Gehabt' und 'Ich Mag Dich Einfach Nicht Mehr So', das ganz genau den Moment beschreibt, an dem Zuneigung in Langeweile übergeht. Danach folgt das erste Gitarrensolo in der Toco-Geschichte.

Im August folgen fünf Auftritte mit Guided By Voices, u.a. bei der Popkomm. Nach dem Tod Michael Endes nehmen Tootronic das Lied „Michael Ende, Du Hast Mein Leben Zerstört“ für immer aus dem Programm. Im November dann eine acht tägige Tour durch kleinere deutsche Städte, wobei es in Potsdam vor Begeisterung zu einer Bühneninvasion kommt. Dazu erscheinen zwei 7"-Singles: „Du Bist Ganz Schön Bedient/ You Are Quite Cool“ beinhaltet die Hits 'Bedient' und 'Die Idee Ist Gut, Doch Die Welt Noch Nicht Bereit' in englischen Übersetzungen zwischen Mittelstufenenglisch und kongenialer Übertragung pendeln (aus „Straciatella oder Nuß“ wird „Cujamara Split“). Die andere Single ist eine Konzeptplatte: Das Stück 'Freiburg' (plus drei andere), von dem aus Freiburg weggezogenen Dirk geschrieben, live aufgenommen im Freiburger 'KTS Vauban' und veröffentlicht vom Freiburger Label Ritchie Records.

Januar 1996: Die Leser der Zeitschrift Spex wählen Tootronic zum besten Newcomer 1995 und zur drittbesten Band überhaupt. Die Hörer von Klaus Walters Radiosendung „Der Ball Ist Rund“ auf HR 3, eine der raren Nischen für Underground-Musik im öffentlich-rechtlichen Radio, teilen die Begeisterung: Für sie ist „Digital Ist Besser“ die Platte des Jahres. Erstes Radio-Airplay in den Niederlanden wird kaltblütig ausgenutzt, indem eine Holland-Kurztournee organisiert wird, im Laufe derer der Budapester Regisseur Peter Patalski die Videos zu 'Die Welt Kann Mich Nicht Mehr Verstehen' und 'So Jung Kommen Wir Nicht Mehr Zusammen' dreht.

März 1996: Mit dem „poppigsten AmRep-Act“ Chokebore geht es auf Tour durch Süddeutschland, Österreich und die Schweiz. Der Refrain „Digital Ist Besser“ wird zu „Feeling Kind Of Special“, weil die Amerikaner das zu hören glaubten. Die Bands freunden sich an, bei unterwegs begangenen Geburtstagen herrscht Ausgelassenheit, doch Dirk hat auch Gelegenheit, mit Chokebore-Gitarist John über Thomas-Bernhard-Übersetzungen fachzuspeln. Zur Tournee erscheint in Zusammenarbeit von L'Age D'Or und Amphetamine Reptile eine Tootronic/ Chokebore-Splitsingle mit einer rockigeren neuen Version von „Gott Sei Dank Haben Wir Beide Uns Gehabt“.

April 1996: Die im Dezember im Hamburger Soundgarden-Studio von Christian Mevs und Carol von Rautenkranz aufgenommene LP „Wir Kommen Um Uns Zu Beschweren“ erscheint. Das bekannt und beliebt gewordene tootronicische Soundspektrum wird ausformuliert und zugespielt. Wenn man Punk-Pop-Songs spielen mag, dann brauchen die auch nicht länger als zwei Minuten zu sein („Die Welt Kann Mich Nicht Verstehen“, „Der Cousin“). Und wenn man so eine richtige Rock-Schwarte spielen will, dann müssen die Gitarren auch sieben Minuten Zeit haben, um Dinosaur-Soli aufeinanderzuschaukeln. Auch in den Texten wird mächtig ausdifferenziert: Ein persönliches, trauriges Stück wie „Ich Möchte Irgendwas Für Dich Sein“ braucht nur zwei Zeilen Text, der mitlaufende Kommentar zur Rezeption der Band wird wieder mitgeliefert („Ich Werde Mich Nie Verändern“, „Jetzt Geh Wieder Alles Von Vorne Los“). Haß und Sloganeering nicht vergessen („Ich Verabscheue Euch Wegen Eurer Kleinkunst Zuleifst“) und mit „Ich Heirate Eine Familie“ und „Schritte Auf Der Treppe“ hat die Melancholie und Unsicherheit des Erwachsenerwerdens ihren Platz. Dem Fall-Sänger Mark E. Smith und der lesbischen Melody-Core-Band Team Dresch, beides Helden im Musikbühnenuniversum der Tocs, wird Respekt gezollt. Mit einer transparenteren Produktion und zunehmender spieltechnischer Ausgereiftheit wird die Klippe des dritten Albums, an der schon einige Hamburger Hoffnungsträger zerschellten, sicher umfahren. Die Nonchalance, mit der das gelingt, erinnert in der Herangehensweise an das Musikmachen, die viele US-College-Bands auszeichnet.

Mai 1996: Auf einer zweiwöchigen Tour durch die großen Städte Deutschlands erfahren Tootronic, daß sie inzwischen tatsächlich so etwas wie Popstars geworden sind. „Wir Kommen Um Uns Zu Beschweren“ ist nämlich in die Album-Charts eingestiegen und verbringt dort einige Wochen. Die höchste Platzierung ist #47 am 30. April. Konzerte müssen in größere Hallen wie die Live Music Hall in Köln verlegt werden. Vor euphorischem Publikum sehen sich die Tocs mit den Schwierigkeiten konfrontiert, die große Bühnen so mit sich bringen (weite Fußwege z.B.), lernen aber schnell, damit umzugehen.

Sommer 1996: Nach einem triumphalen Heimspiel („von wegen, in Hamburg sind wir immer viel nervöser, weil da so viele Bekannte im Publikum sind“) in der Großen Freiheit im Juni stehen die üblichen Wochenendausflüge zu Festivals an. Höhepunkte sind ein Auftritt mit Beck in Wien und ein Benefizauftritt in Hamburg (mit Blumfeld, Lassi Singers, Flowerpornes und Kante) für den Universal-Congress-Of-Gitaristen Joe Baiza, dem bei einem Nazi-Überfall in Berlin die rechte Hand gebrochen wurde. Unter der Woche beginnen die Arbeiten an Songs für das vierte Album. Regelmäßiges Bearbeiten der Texte, zweimal die Woche Proben und danach Gespräche über die Stücke in der Eimsbüttler Kneipe „Vogelfrei“.

August 1996: Tootronic eröffnen die Theatersaison in der Berliner Volksbühne. Das erste Konzert ist bereits nach wenigen Stunden ausverkauft, so daß flugs ein Zusatzkonzert organisiert wird, bei dem auch keine Plätze frei bleiben. „Die gute Laune im Saal erinnerte die Band an „The last night of the Proms“ in der Londoner Royal Albert Hall“, notiert ein Kritiker. Dieser Zuspruch hat sicher auch damit zu tun, daß „Die Welt Kann Mich Nicht Mehr Verstehen“ bei dem Berliner Radiosender „Fritz“ rauf und runter läuft und über zwei Monate lang in den Hörercharts plazierte ist. Beim Bizarre-Festival in Köln sind die Tocs die umjubelten Stars des Nachmittags. Selbst sind sie von Nick Cave und von Weezer beeindruckt, obwohl „die uns Süßigkeiten geklaut haben“. Mehr diskutiert wird allerdings an diesem Pop-Komm-Wochenende über einen anderen Auftritt von Tootronic: Bei der „Comet“-Preisverleihungsgala des Musikfernsehsenders Viva lehnen sie den ihnen zugehenden Award „Jung, deutsch und auf dem Weg nach oben“ ab. Kristof Schreuf beschrieb das Ereignis in der taz so: „Gerade vorher hatten Tootronic sich auf offener Bühne zunächst artig für die Einladung zu der Veranstaltung bedankt, um dann in jugendlicher Festigkeit die Annahme des Preises (...) zu verweigern. Den erstaunten Buh-Rufen trat Jan Müller mit den Worten „Wir sind nicht stolz darauf, jung zu sein“ entgegen, um zu ergänzen: „Wir sind auch nicht stolz darauf, deutsch zu sein“, was die anwesenden Musikindustrie-Angestellten mit weiterem Wutgeheul, Entlassungsdrohungen an Kollegen und beleidigtem Sinnieren über Programmgestaltungen quittierten.“ Wiglaf Droste schrieb dazu unter dem Titel „Viva Tootronic!“ im WOM-Journal: „Besonders schön an der Weigerung, sich von einem Sender gönnerhaft Zensuren geben zu lassen, in dem der menschliche Kopf ausschließlich als das Ding zum Musikreinkippen gilt, war die zurückhaltende, selbst in der Ablehnung noch durchaus charmante Art.“ Max Dax war hingegen weniger angetan. In der Hamburger Rundschau schrieb er: „Der ungelenk-schüchterne Versuch, die Ablehnung zu begründen, geriet der Band zum Fiasco und trieb selbst die mitgereisten Fans in die Verzweiflung. So scheiterten Tootronic an sich selbst und nicht an der Popkomm oder gar an Dieter Gomy's Liebingsender.“ Die Band hatte sich erst nach langer Diskussion im Vorfeld zu diesem Vorgehen entschlossen, wobei es wichtig erschien, sich einerseits für die Respektsbezugung höflich erkenntlich zu zeigen, andererseits aber die Ablehnung des Einsortiertwerdens in Kategorien wie „jung“ und „deutsch“ deutlich abzulehnen.

November 1996: Eine Tour durch kleinere deutsche Städte leidet etwas unter unangenehmen Begleitumständen: Jan wird krank und tritt mit Fieber auf, dazu schlägt das schlechte Wetter auf die Stimmung („Einmal waren wir fast eingeschneit.“) So schleicht sich ein leichter Überdruß ein, der aber von den ungebrochen freundlichen Zuschauerreaktionen vertrieben wird. Gelegentlich wuseln seit dieser Tour Menschen mit Videokameras um die Band herum. Dabei handelt es sich um den Filmemacher Henrik Peschel („Rollo Allen“) und den Fanzinemacher Kai Damkowski („Klausner“), die an einem Dokumentarfilm über Tootronic arbeiten.

1997: Das neue Jahr läuten die Tocs mit einem Auftritt bei dem von L'Age D'Or mitveranstaltetem Rock & Rave-Festival in der Hamburger Markthalle ein. Bei dem holländischen Branchentreffen „Euroslag“ singt Dirk nicht nur bei den Tocs, er gastiert auch bei einem Stück („Never Dare To Ask“) der westfälischen Band Sharon Stoned, bei dem er auch auf deren Album gesungen hatte. Zwei Auftritte in Hamburg und Berlin (für die Vergewaltigungsoffer-Hilfsorganisation Wildwasser e.V.) werden zum Einspielen von den neuen Stücken genutzt kurz bevor es ins Studio geht. In den Leserpolls der Musikzeitschriften sind Tootronic auch diesmal gut platziert: Die Leser von Spex wählen sie zur viertbesten Band und zur drittbesten Show. Im Rolling Stone landen sie auf Platz 6 in der Kategorie „Beste Band-National“ und aus den monatlichen Lesercharts von Visions und Intro sind die Tocs kaum wegzudenken. **Februar 1997:** Im Blackbox-Studio von Iain Burgess, in einem Kaff in der Nähe der westfranzösischen Stadt Angers gelegen, nehmen Tootronic ihre vierte LP „Es Ist Egal, Aber...“ auf. Produzent ist diesmal Hans Platzgumer, früher Gitarren-Wizard bei der austro-amerikanischen Rock-Band HP Zinker, zwischendurch Komponist von Filmmusik, heute Bassist und Mädchen für alles bei den Goldenen Zitronen, als Solo-Künstler tätig mit seinem „Aura Anthropica“-Projekt und Träger gewagter Hemdausschnitte bei den Disco Bros. Platzgumer hat auch die Streicherarrangements für die Platte geschrieben. Toningenieur ist Peter Deimel, der „Stag“ von den Melvins für die bestproduzierte Platte ever hält und eine beträchtliche Musikvideosammlung sein eigen nennt, aus der vornehmlich Aufnahmen von Metallica und Neil Young in den Aufnahmepausen geschaut werden. **März 1997:** Zurück aus Frankreich und vor Stolz und Zufriedenheit über die Aufnahmen fast berstend, reisen die Tocs nach Düsseldorf, um in der dortigen Philipphalle von Fernsehleuten durch die Gegend gehetzt zu werden. Sie treten im Rahmen der WDR-Rocknacht auf, die zeitversetzt in der ARD gesendet wird. Lemonheads, Social Distortion, Suede, Offspring und die H-Blockx spielen auch. **16. Juli 1997:** Die Single „Sie Wollen Uns Erzählen“ erscheint. **28. Juli 1997:** „Es Ist Egal, Aber...“ erscheint.

HALLO ALLE ZUSAMMEN

WIR, ARNE, JAN UND DIRK HABEN ES NUN WIEDER ENMAL GESCHAFFT EINE NEUE PLATTE AUFZUNEHMEN, EBEN DIE, DIE "ES IST EGAL, ABER" HEISST. WIR HABEN SIE ZUSAMMEN MIT PETER DEIMEL UND HANS PLATZGUMER AUFGENOMMEN, UND ZWAR IN FRANKREICH, UND DA DORT WO SICH FUCHS UND HASE GUTENACHT SAGEN, WESHALB AUF DEM COVER AUCH ENTEN ZU SEHEN SIND. ENTSPRECHEND ZUM SOMMERLICHEN ERSCHEINUNGSdatum SIND DIE MEISTEN STÜCKE ETHER TRAUIG ALS LUSTIG. JEDENFALLS SIND WIR ÜBERSÜGLICH EUCH DIE PLATTE SOZU SAGEN PRÄSENTIEREN ZU KÖNNEN UND HOFFEN DAS SIE EICH GEFÄLLT. ES GRÜßEN HOCHACHTUNGSVOLL >TOOTRONIC<

Mittwoch 17.09.

FUCK ist vielleicht eines der interessantesten und aufregendsten Worte der englischen Sprache.

FUCK ist eines jener magischen Worte, das je nach Klang so unterschiedliche Gefühle wie Freude, Schmerz, Haß und Liebe ausdrücken kann.

FUCK, das ist auch eine amerikanische Band (NYC&SF)

LANGSAM IST BESSER ALS SCHNELL.

FUCK könnte jeden Slow Motion Wettbewerb gewinnen.

Schleppend dröhnt Ihre Musik aus den Boxen. Die Gitarren machen nicht nur aggressiven Lärm, Sie können auch leise, zart und melancholisch sein. Ihr 3. Werk "*pardon my french*" auf Matador erschienen, klingt jedenfalls sehr reif & interessant.

FUCK, ich freue mich darauf.....i.b.e.i.c.

Im Innsbrucker Kultur Fanzine "der Diderot" 7/97 fanden wir diese grenzgenialen Zeilen die wir gerne weiterverbreiten:

PROGRAMMZEITUNGEN IM ÜBERBLICK

UTOPIA-WETTER, monatliche Programmzeitung für ein subventioniertes Kulturveranstaltungs-zentrum eine Frechheit, Schülerzeitungseditorials, lausige Bandbeschreibungen, Null, komma null inhaltliche Auseinandersetzung seit immer schon (12 Jahre), kein Draht zur Basis/Publikum, da nützt keine Optik, sollte durchperforiert und in "Filter" umbenannt werden. Oh, Herr schmelz Him vom Himmel...

Vacuum Cleaner

Samstag 20.09.

war ursprünglich als Tape-Sampler von Bands aus dem V.A.K.U.U.M. Umfeld gedacht....ABER:

ist ein CD-Sampler geworden. Schoooooon wiiiiieder.... ABER:

Kaputt! Schön, Schnell oder langsam, mit und ohne Hirn, live oder auch nicht, synthetisch oder bodenständig, melancholisch, destruktiv, zet-et-etera;

wird am 20. September voraussichtlich im Treibhaus präsentiert. Fix ist, daß das Ganze eher Fetten denn Konzertcharakter haben wird. Hierfür sollen **Playbackeinlagen** der Bands und ein reichlich erprobtes **Alienbass Soundsystem** sorgen.

Musik kann mit Worten ungefähr so gut beschrieben werden, wie Architektur durch Tanzschritte. Aber bitte:

- (1) **Bug Snowfall:** Haudrauf und Schluß! Die Pathologie des plötzlichen Fell-, Stock-, und Saitentods; Ex Out of Order ohne Himmelhund Gemot;
- (2) **Honey Summerlove Same:** Debüt mit neuer, zart- melancholischer Stimme. Tripige Baß- Schlagzeug Grundlage und gezähnte 11 Harmonien.
- (3) **38 Dioptries..** *Never talking to you again:* Feinfühlige Interpretation des HüDü-Klassikers von Atom-Geli und Rüdiger
- (4) **Feed the tweety:** Ein neuer, extra für den Sampler eingespielter Song. Er entstand hörbar unter dem Eindruck des Trans-Am Konzerts tags zuvor
- (5) **sárgnegl Thai-Fell:** Ultra - kaputter Remix eines älteren Songs von ihrem nie veröffentlichten ersten Demo.
- (6) **Original Devil-Duo Desch off it:** Philipp Que und Otto Ha auf der Couch. „Im Sumpf“ -kompatibles Machwerk.
- (7) **Further Kind Fast akustisch:** Ausschnitt ihres Auftritts im 7-Kapellen-Areal.
- (8) **Kappelle Hänfling NaSeppNa:** Umfassende Zeitkritik mit dem Schwammerl-Drive. Stargast Roland unterstützt die sonst so naturverbundene Band live in der Weyrerfabrik.
- (9) **Atomcats Beware:** Live vor Tilman Rossmay im Bierstindl. Zur Zeit aktivste Innsbrucker Liveband
- (10) **Panorama Greasy and sad:** Zuletzt ja Pfluzend-Stevelos. Hier aber noch ein Song vom Demotape.
- (11) **Preed** Nichts genaues weiß ich nicht, aber ein Vorgeschmack auf die neue CD soll es sein.
- (12) **15m²-Beats Hopeless:** Gebrochene Rhythmen aus einer Wohnung die ungefähr so groß ist, wie der Projektitel verspricht.....
- (13) **Korova Reizschub Stärke 10:** Ich glaube der Titel spricht für sich
- (14) **Lof a fär Drink the Dust:** Sehr fein; Eigentlich müßte an dieser Stelle ein meterlanges Kunstwort stehen. Wir machen hier aber kein Wetter.
- (15) **Falkthans:** Bluesige Nummer mittels Gitarre & Gesang. Besticht (Gitaristen) durch gekonnte Akkordverzerrungen der alten Schule. Korrektes Solo.
- (16) **Blunztiit Vengo:** 3 Menschen, ein Tonbandgerät und die Langeweile. Vielleicht etwas zu statisch aber die Struktur liegt im Detail. Ich lausche dem Klingeln, ich komme.

BUG

Out of Order zum ugly Quartett rückgeschrumpft. Pendeln zwischen Kaputtrock, verklärter Melancholie und Nosam Bug's Kreissägegeräusche. Vocalist Sukram Bug ist seit kurzem dem Oralfetisch Mundharmonika verfallen und philosophiert über personifizierte Steine, Testosteron, tote RAF TerroristInnen etc. Begleitet wird das Ganze durch einen Drumcomputer der dadaistische nicht mehr programmiert werden kann. POP FÜR WAHNSINNIGE.

USE TO ABUSE

5 Köpfe aus Regensburg (liegt nicht in Kalifornien). Wurden von einem Spähkommando in der Vetterwirtschaft in Rosenheim erspäht. Sie konnten live voll mit kraftvollen, fetzigen, guten Rockabillypunkhardcore überzeugen und begeistern. Und Gott sah, daß es gut war - Locken lolll.

Samstag 27.09.

HAVEN oder HÄFEN

Daß es heutzutage, wie im "fucking music business" ohnehin üblich, kaum ein Problem darstellt, etwas zu **klauen**, **stehlen** oder "einfach nur zu übernehmen" war uns ohnehin klar. Wir wissen aber auch, daß sich der GEIST, das FLAIR, das FEELING und auch die IDEE von einem **AUTONOMEN KULTURZENTRUM** nicht einfach durch die HAFEN EHE der Industrieveranstalter ***** star Alfredo SCHMID & den RAVE`rn Klingler/Bossard (ex Tribehouse) einsackeln läßt.

Zum Thema VORVERKAUF:

Anläßlich des letzten **SALON HELGA** kam es zu einem ziemlichen Gedränge an der Kartenkasse. Wir haben uns daher entschlossen einen Vorverkauf für bestimmte Veranstaltungen einzuführen.

Da wir den Besuchern jedoch die Mehrkosten (mind. 10 % des Kartenpreises) ersparen wollen, und wir auch **keinen Sinn** darin sehen, die FA. austria-ticket bzw. five ***** star promotion zu füttern, findet der VVK für den **SALON** über Erlagscheine die in allen **HYPOBANKEN** aufliegen sollten statt.!

VVK für **TOCOTRONIC** und **ATTWENGER** ist ausschließlich und nocheinmal ausschließlich im guten **musikladen** am sparkassenplatz.

Zu guter Letzt noch ein paar TIPS:

Sollte sich jemand nach Rosenheim verirren, der- oder diejenige sollte in der „**VETTERNWIRTSCHAFT**“ halt machen. Sympathischer Laden mit netten Leuten und noch netteren Wirt'n. Preise für Bier und Essen sind mehr als fair. Außerdem finden dort kleine aber sehr feine Konzerte statt (Schöne Grüße an Andrea!).

ak kraak (Videomagazin für ferneres und bewegtes Sehen)

Eine Veranstaltung im **MENATTI-HAUS (Z6 HINTERHOF ZUGANG JAHNSTR.) SAMSTAG, 30. AUGUST 20.30 UHR**

ak kraak, das ist eine unabhängige Videogruppe, die 1990 aus der ostberliner Hausbesetzerinnenbewegung hervorgegangen ist, und die in halbjährlichen Abständen ein Videomagazin, eine Videokassette mit mehreren Beiträgen über politische und subkulturelle Szenen in Berlin herausgibt.

VIDEOVORFÜHRUNG - DISKUSSION über kraaken im inn **OPEN END MIT MUSIK**

Wir suchen HelferInnen - Wer hat Lust mitzuarbeiten und zu g'schaftln. Mann/Frau soll sich vertrauensvoll an eine/n Vakuum-MitarbeiterIn wenden.

Innsbrucker



Herbst '97

Legalize

paradise

Samstag 06.09. **SALON HELGA/ STEREO TOTAL**
OPEN AIR

im Bierstindlgarten, Beginn: Einbruch der Dunkelheit

Mittwoch 17.09. **TOCOTRONIC / FUCK**

im Treibhaus, Einlaß 20.00

Samstag 20.09. **V.A.K.U.U.M Cd-Sampler**

Playback Show

plus ALIEN BASS (Jungle)

im Treibhaus, Beginn der Filmaufnahmen 21.00

Samstag 27.09. **BUG / USE TO ABUSE**

im Treibhauskeller, Start 22.00

In Vorbereitung: 10.10. **Heinz** aus Wien

30.10. **Attwenger** mit neuer CD im Schlepptau

25.11. **Sabot** aus San Francisco, dz. Tschechien

Impressum:

Verein Vakuum Bruneckerstr. 12/1

Fax: 0512/5723 4323

Verlagspostamt 6020 Innsbruck

<http://ast5.uibk.ac.at/>

vakuum

P.b.b.